

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 48 (1992)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aussprache

Neues Aussprachewörterbuch für die deutsche Sprache im Entstehen

Die regionalen Besonderheiten der deutschen Sprache in den alten und neuen Bundesländern wollen jetzt die Universität Halle-Wittenberg und die Kölner Universität in einem «Wörterbuch der deutschen Aussprache» zusammenfassen. Das von der Volkswagenstiftung mit 567 000 Mark geförderte Vorhaben stützt sich dabei auf das 1982 in Leipzig erschienene «Große Wörterbuch der deutschen Aussprache». Durch die Kooperation zwischen Halle/Saale und Köln soll

eine Grundlage für die Pflege der Muttersprache und der Sprachkultur entwickelt werden. Aber auch der Deutschunterricht für Ausländer könnte erleichtert werden. Geprüft wird zudem, ob Englisch das gesprochene Wort in den alten und neuen Bundesländern in gleicher Weise beeinflußt. Daher werden sozial repräsentative Gruppen in den verschiedenen Sprachlandschaften befragt werden sowie Proben künstlerischen Sprechens, von Nachrichtensendungen, Moderationen und Interviews der Rundfunk- und Fernsehstationen aufgenommen. *Siegfried Röder*

Vereinsleben

Ergebnis der Sammlung von Anfang Jahr für die Unterstützung des Deutschunterrichts in den elsässischen Kleinkinderschulen

Wir dürfen unseren Sprachvereins-Mitgliedern melden, daß ungefähr 170 von ihnen dem Aufruf im Januar gefolgt sind und knapp 11 000 Fr. gespendet haben. Darunter befinden sich Beträge von 1000 Fr., 850 Fr., 200 Fr. und 100 Fr. Der durchschnittliche Spenderbetrag betrug somit rund 65 Fr.

Beim Verein Hochdeutsch in der Schweiz, der sich auch an der Sammlung beteiligt hat, haben rund 25 ihrer Mitglieder den runden Betrag von 1200 Fr. aufgebracht, worunter Beträge von 200 Fr., 150 Fr. und 100 Fr. sind. Außerdem sind durch die Vermittlung dieses Vereins noch rund 2200 Fr. aus einem Sonderkonto für früher durchgeführte Elsässer-Seminare beigesteuert worden. Der durchschnittliche Spenderbetrag betrug –

ohne Einbezug dieses Sonderkontos – also knapp 50 Fr.

Und beim Schulverein, der sich gleichfalls an dieser Sammlung beteiligt hat, haben etwa 45 Mitglieder rund 2800 Fr. zusammengebracht, worunter Beträge von auch 850 Fr., 300 Fr., 200 Fr., und 100 Fr. vorkommen. Der durchschnittliche Spenderbetrag betrug folglich gut 60 Fr. Alles in allem kamen so rund 17 000 Fr. zusammen. Die Vorstände von Sprachverein, Hochdeutschverein und Schulverein danken ihren Mitgliedern für die Schützenhilfe, die sie den für ihre deutsche Muttersprache einstehenden Elsässern geleistet haben. Vielleicht hat diese Aktion mitgeholfen, den nur Französisch gelten lassen wollenden Staat Frankreich dazuzubringen, die Anstrengungen der Elsässer zur Erhaltung ihrer Sprache nicht nur zu dulden, sondern – wenn auch ungern und bescheiden genug – hier und dort finanziell zu unterstützen.